

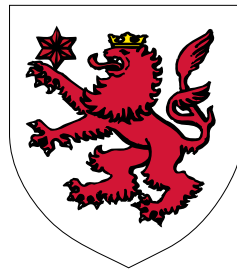


Munderkingen
um 1700

Weitere Informationen erhalten Sie:

**Stadt Munderkingen
Tourist-Information**
Alter Schulhof 2
89597 Munderkingen

Tel. 0 73 93 / 9 53 45 81
info@munderkingen.de
www.munderkingen.de



Historischer Stadtrundweg MUNDERKINGEN

mit Stadtplan auf der Innenseite



MUNDERKINGEN

1200 Jahre Stadtgeschichte
mit langer Tradition und
viel Innovation

Erleben Sie unsere
malerische, historische
Altstadt mit ihren engen
Gassen und Fachwerkhäusern.

Prächtige Bürgerhäuser, das stattliche
Rathaus, drei Laufbrunnen aus der Renaissance
sowie sehenswerte Kirchen und Kapellen runden das Bild unserer ehemaligen
vorderösterreichischen Donaustadt ab.

Im „Städtischen Museum“ im Heiliggeistspital bekommen Sie einen
Einblick in die frühe und mittelalterliche Geschichte der Stadt Munderkingen.
Ab dem 1. Sonntag nach Ostern bis einschließlich 2. Advent gelten
folgende Öffnungszeiten: Sonntags von 14:00 -17:00 Uhr oder auf Anfrage.

Vielfältige kulturelle Angebote, Familienfreundlichkeit, gute Freizeitangebote
und eine große Anzahl an Vereinen zeichnen unsere Stadt aus.

Der Donauradweg führt mitten durch die Altstadt und auch Touren
nach Oberschwaben haben hier den idealen Ausgangspunkt. Die örtliche
Gastronomie erwartet Sie mit auserlesenen Köstlichkeiten.



Munderkingen
heute

**Außerhalb der Munderkinger Innenstadt befinden sich
weitere Sehenswürdigkeiten; auch diese sind einen Besuch
wert.**

24 OIBENKÄPPELE

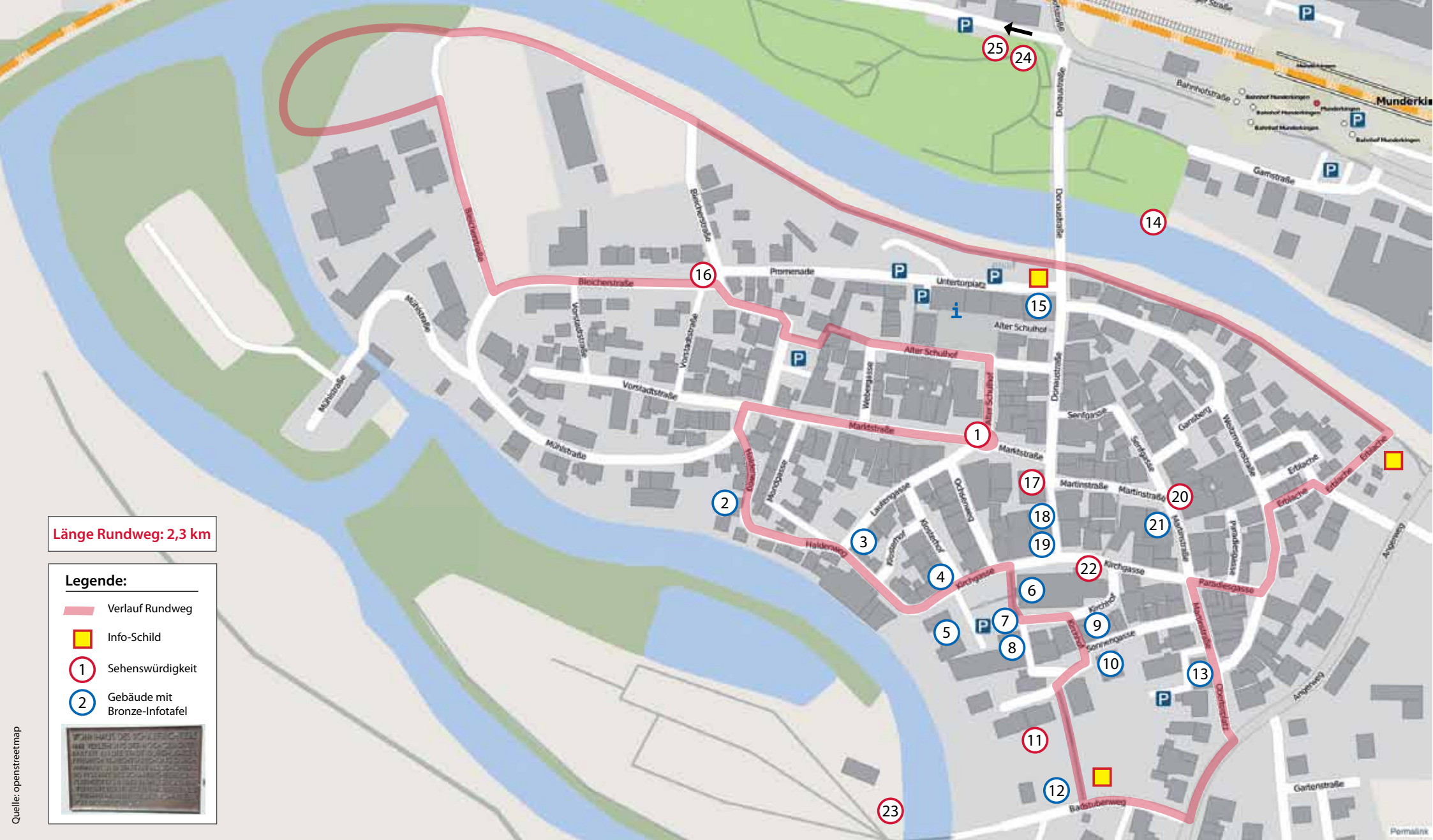
Im Jahr 1451 wurde die so genannte „Marchtaler Kapelle“ gebaut.
Das Volk glaubte, im „Oibenkäppele“ von Furunkeln geheilt zu werden,
wenn man ein „Gesetzle“ vom Rosenkranz betete oder dort einen Besen
zurückließ. Um den Aberglauben zu unterbinden, wurde das Heiligtum
1958 zugemauert und der Kerkerchristus in die Frauenbergkirche
gebracht.

25 FRAUENBERGKIRCHE

Der Legende nach erbauten die Munderkinger eine Kapelle für
ein im Felde aufgefundenes Gnadenbild der Maria, welches heute
in den Hochaltar integriert ist. Der Kirchenführer gibt Auskunft zu
mehreren Sagen und der barocken Wallfahrtskirche selbst.





23





Länge Rundweg: 2,3 km

Legende:

-  Verlauf Rundweg
-  Info-Schild
-  1 Sehenswürdigkeit
-  2 Gebäude mit Bronze-Infotafel



Quelle: openstreetmap



1 MARKTBRUNNEN

Der Löwe auf der Säule des Marktbrunnens ist das Symbol der Herrschaft, welche das Geschehen in der Stadt überwacht. Dem entsprechend trägt er die herrschaftlichen Symbole in seinen Pranken - das Wappen der Stadt (steigender Löwe) und das Wappen Österreichs (Schild).

In der närrischen Zeit, der Fasnet, findet hier der bekannte „Brunnensprung“ statt: Nach einem Tanz der Trommgesellenpaare und den Trinksprüchen stürzen sich zwei Junggesellen ins kalte Nass des Marktbrunnens. Anschließend dürfen sie jedes Mädchen, das vor Ort ist, küssen.



2 WOHNHAUS DES SCHARFRICHTERS

Im Jahr 1442 wurde Munderkingen durch Kaiser Friedrich III. die Hochgerichtsbarkeit verliehen. Aufgrund seines „unehrenhaften Berufs“ wohnte der Scharfrichter (Henker) außerhalb der Stadtmauer.

3 DAS AMTSHAUS IM VOLLOCH

4 SEELHAUS ST. ANNA

5 PFARRHOF

Der Pfarrhof entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts und diente den Pfarrern als Wohnsitz und den Äbten des Prämonstratenser-Reichsstifts Marchtal als Sommerresidenz. Der dreigeschossige, hochbarocke Bau ist noch heute Wohngebäude der Stadtpfarrer in Munderkingen; die benachbarte Pfarscheuer wird als Gemeindehaus für die katholische Pfarrgemeinde genutzt.



An der Stirnseite des Pfarrhauses kann man einen Blick in den barocken Pfarrgarten (Bild 5) werfen. Er wurde 2001 nach alten Plänen neu gestaltet und ist heute ein beliebter Veranstaltungsort.

6 STADTPFARRKIRCHE ST. DIONYSIUS

Auf der höchsten Stelle der Stadt, inmitten des von der Donau gebildeten Umlaufberges, steht die dreischiffige Stadtpfarrkirche St. Dionysius. Das Bauwerk wurde erstmals 1275 erwähnt; eine Vorgängerkirche bestand jedoch bereits in der Karolingischen Zeit um das 8. Jahrhundert. Zu Beginn als romanische Basilika erbaut, folgten Umbaumaßnahmen im gotischen und barocken Stil.



Ein Besuch des Innenraums ist lohnenswert: Es kann unter anderem ein 14-Nothelfer-Altar aus der Ulmer Schule bestaunt werden. Weitere Informationen können Besucher dem Kirchenführer entnehmen.

7 KRUZIFIX VON CHRISTOPH RODT

8 ZEHNTSCHUEER DES KLOSTERS MARCHTAL

9 PFRÜNDHAUS DES FRÜHMESSERS

10 PFRÜNDHAUS DES KAPLANS

Dieses beeindruckende Fachwerkhhaus war ehemals Wohnung des Marienkaplans. In der so genannten „Heiligenscheuer“ nebenan wurden die Natureinkünfte der Geistlichen gelagert.



11 ZWINGERMAUER AM STADTGRABEN



12 SCHLACHT BEI MUNDERKINGEN

13 DAS OBERE TOR

Das „Obere Tor“ sicherte den Zugang durch die doppelt geführte Stadtmauer über den dazwischen liegenden Zwinger und den wasserführenden Graben. Im Spanischen Erbfolgekrieg stürzte das Tor während der Belagerung durch französische Truppen zusammen. 1830 wurde es vollständig abgebrochen, Graben und Zwinger wurden aufgefüllt.



14 SCHWEMMSTEIN

Der große in der Donau liegende Fels ist nach der Pferdeschwemme benannt, die sich einst neben ihm befand. Die Munderkinger nennen ihn jedoch „Schwimmstein“, denn der Stein diene als „Sprungbrett“ für die Bevölkerung.

15 SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Das ehemalige Heiliggeistspital beherbergt heute das „Städtische Museum“.



16 VIEHMARKT

In der Munderkinger Bleicherstraße befand sich der städtische Viehmarkt; dort wurden bis in die 80er Jahre hinein Schweine, Kühe und Pferde angeboten. Das aus Bronze gegossene Kunstwerk mit einem Viehhändler und einem Bauer beim Handel soll daran erinnern.

17 RATHAUS

Bürgermeister Dionys Ruoff ließ 1563 das Munderkinger Rathaus erbauen. Früher diente es als Rat- und Kaufhaus zugleich. An der Giebelseite ist der historische Pranger zu sehen. Das Glockenspiel ist täglich zu hören (11:30 / 15:30 / 17:30 Uhr). Auf dem Rathausdach finden Störche ein Zuhause.



18 ZWIEFALTER HOF

19 BÜRGERHAUS DES PATRIZIERGESCHLECHTS KIRCHER

20 MARTINSBRUNNEN

Der Martinsbrunnen ist benannt nach dem heiligen Martin. Auf der Säule des Brunnens ist die Teilung des Mantels dargestellt. In der Nachbarschaft des Martinsbrunnens, zwischen der Brasserie Adler und dem Fachwerkhhaus Mochentaler Hof, steht die ehemalige Martinskapelle.



21 GEBURTSHAUS VON KARL JOSEPH V. SCHMID

Karl Joseph von Schmid (04.03.1832 – 06.12.1893) war Stadtschultheiss, Abgeordneter in Land- und Reichstag, Oberfinanzrat, Bevollmächtigter beim Bundesrat sowie Minister des Innern. Er förderte den Bau des Krankenhauses (1890) und der Donaubrücke (1893).



22 DIONYSIUSBRUNNEN (MARIENBRUNNEN)

23 WÖRTH-INSEL

Auf der Wörth-Insel fand in den 30-er bis 50-er Jahren ein reger Badebetrieb statt; von den Munderkingern wird das Areal deshalb auch „Inselbad“ genannt. Auf der Eisbahn wurde im Winter Schlittschuh gelaufen. Bemerkenswert ist der Blick auf das Häuserpanorama mit Pfarrhaus auf der gegenüberliegenden Flussseite.